

The SPD logo is a red square with the white letters 'SPD' inside.A photograph of Johann Saathoff, a man with short brown hair, smiling and wearing a dark suit jacket over a light blue shirt. He is standing in front of the Reichstag building in Berlin. The building's dome and classical architecture are visible in the background under a clear blue sky. German and European Union flags are also visible.

Newsletter von
Johann Saathoff, MdB
mit Berichten aus Berlin und der Region

Norden, 11. Juni 2021

www.johann-saathoff.de

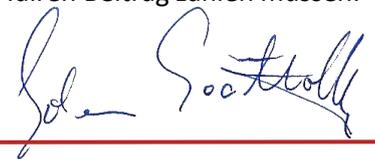
Ausgabe 03/2021

A handwritten note in blue ink that reads 'Mein Mitbringer!' with a small smiley face at the end.

Der Endspurt der Legislaturperiode hat begonnen. Als SPD haben wir uns für diese Wochen noch einiges vorgenommen. Sehr intensiv diskutieren wir gerade den von Hubertus Heil erfolgreich platzierten Entwurf zur Pflegereform. Die Pandemie hat noch einmal sehr eindrücklich die Bedeutung und vor allem auch die Notstände in der Pflege aufgezeigt. Pflegekräfte arbeiten hart und verdienen eine ordentliche Bezahlung. Ich bin sehr froh, dass wir endlich eine Pflegereform für eine flächende-

ckende Entlohnung auf Tarifniveau auf den Weg bringen konnten. Parallel dazu ist es unserem Kanzlerkandidaten Olaf Scholz gelungen, mit den sieben großen Industriestaaten eine Einigung für die von Deutschland und Frankreich vorgeschlagene globale Mindestbesteuerung von 15 Prozent zu erzielen. Das ist ein enormer Durchbruch, durch den große, profitable Konzerne nicht mehr in der Lage sein werden, sich durch Gewinnverschiebung arm zu rechnen. Auch Amazon, Apple und Co. werden endlich ihren fairen Beitrag zahlen müssen.

Viel Spaß beim Lesen!

A handwritten signature in blue ink that reads 'Johann Saathoff'.

Wasserturm in Emden kann saniert werden

Der Bund wird sich mit 450.000 Euro an der Sanierung des seit 1999 unter Denkmalschutz stehenden Wasserturms in Emden beteiligen.

Er ist das erste Stahlbetonbauwerk der Stadt Emden, gut 40 Meter hoch, fasst 1000 Kubikmetern Wasser und hat eine besondere Konstruktion mit zehn Doppelsäulen - ein exponiertes Gebäude, das jeder Emder kennt. Außerdem erfüllt er noch heute seine Funktion, sieht also nicht nur gut aus. Ich freue mich, dass nun die notwendige Sanierung durchgeführt werden kann - der Einsatz hat sich gelohnt. Der Wasserturm Emden wurde durch das nördlich westfälische Kohlenrevier zu Gelsenkirchen gebaut, das zunächst die Trinkwasserversorgung in Emden betrieb, und verrichtet seit 1912 seinen Dienst. Er überstand als eines der wenigen Gebäude Emdens den Zweiten Weltkrieg und wurde zuletzt 1990 saniert.

Nach gut 30 Jahren steht nun eine erneute Komplettsanierung an.



Kinderrechte: Union wollte keine Einigung

Nach jahrelangen Verhandlungen zur Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz ist das Vorhaben bedauerlicherweise gescheitert. Der von uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten eingeforderte nötige Einigungswille war am Ende leider nicht da. CDU und CSU waren nicht bereit, den Weg zu einer weiteren Stärkung der Kinderrechte mitzugehen. Damit hält die Union eine zentrale Vereinbarung des Koalitionsvertrags nicht ein. Das ist bitter und enttäuschend. Noch nie waren wir dem Ziel „Kinderrechte im Grundgesetz“ so nahe. Wir kämpfen seit Jahren dafür, mit der Grundgesetzänderung den Schutz des Kindeswohls auszubauen.

Gerade Kinder und Familien haben in den letzten Monaten zum Wohle der Gesamtgesellschaft und zur Eindämmung der Pandemie häufig zurückgesteckt und sind nach wie vor großen Belastungen ausgesetzt. Umso ernüchternder ist es, dass jetzt ein großer Schritt zur Stärkung der Belange der Kinder an dieser entscheidenden Stelle versäumt wird.

Wir lassen aber nicht locker und arbeiten weiter mit voller Überzeugung daran, die Position der Kinder in der Gesellschaft zu stärken und dafür zu sorgen, dass Kinder in der Praxis stets umfassenden Schutz und die Chance zu ihrer bestmöglichen Entwicklung bekommen.

Gut für Kultur: Bund bildet Sonderfonds

Rund 150.000 Kulturveranstaltungen fanden vor der Pandemie jährlich in Deutschland statt. Mit Beginn der Corona-Pandemie ist das kulturelle Leben unseres Landes zum Erliegen gekommen. Dieser Stillstand des kulturellen Veranstaltungsbetriebs hinterlässt tiefe wirtschaftliche Spuren.

Auch in meinem Wahlkreis haben wir das gespürt - als Beispiele will ich nur die Gezeitenkonzerte oder die Schlickschlitten-Wältmeisterschaft nennen. Nun will der Bund mit einem Sonderfonds dafür sorgen, dass es solche Veranstaltungen bald wieder gibt.

Es ist eine Brücke aus der Pandemie. Der Bund will Veranstaltungen mit dem 2,5 Milliarden Euro starken Sonderfonds unterstützen: Durch Zuschüsse zu den

Einnahmen aus Ticketverkäufen und einer Ausfallabsicherung schaffen wir Planungssicherheit.

Mit der Wirtschaftlichkeitshilfe sollen kleinere Veranstaltungen gefördert werden, die ab dem 1. Juli 2021 durchgeführt werden, und an denen unter Beachtung corona-bedingter Hygienebestimmungen bis zu 500 Besucher teilnehmen. Ab dem 1. August werden Veranstaltungen mit bis zu 2.000 Besuchern gefördert.

Für Veranstaltungen bis zu 500 bzw. 2.000 Besucherinnen und Besucher soll es ebenso eine integrierte Ausfallabsicherung geben. Außerdem soll es eine zusätzliche Kostenerstattung für hybride Veranstaltungen geben. Ich meine, das ist eine sehr gute Hilfe, um das Kulturleben wieder anzukurbeln.

Auf eine digitale Tass Tee mit den Wohlfahrtsverbänden

Corona macht es nötig: Gemeinsam mit meinem Landtagskollegen Matthias Arends traf ich mich jetzt zu einem Gedankenaustausch mit den Wohlfahrtsverbänden bei einer digitalen Tass Tee. Am Gespräch nahmen teil: Stefanie Holle (Caritasverband Ostfriesland), Stefan Kamer (Paritätischer), Friedhelm Merkentrup (AWO Kreisverband Emden) und Matthias Caspers (Diakonie Aurich).

Natürlich war die Corona-Pandemie das bestimmende Thema. Große Sorge habe man, dass soziale Probleme als Spätfolgen der Pandemie erst in zwei oder drei Jahren deutlich zu erkennen sind. Keine Frage: Das müssen wir im Blick haben. Wir dürfen nicht die Menschen aus den Augen verlieren, die auf Hilfe der Gesellschaft angewiesen sind.

Die Verbände brachten im Gespräch einen zweiten Arbeitsmarkt ins Spiel. Für mich und Matthias ist aber klar: Das geht nur, wenn es sich um den öffentlichen Sektor handelt.

Ein weiteres Thema war der Ostfriesland-Plan der SPD. Bei diesem Plan geht es uns darum, mit den Menschen, Vereinen und Verbänden zu diskutieren und deren Forderungen mit aufzunehmen - und nicht wie bei der CDU, nur eine Auflistung von Fördermitteln aufzuführen. Ich kann die Sozialverbände nur ermuntern, sich gerne weiter in die Diskussion innerhalb und mit der Sozialdemokratie einzubringen. Dieser Austausch ist sehr wichtig für meine Arbeit in Berlin.

Fraktionsbus auf dem Marktplatz



Endlich mal wieder von Angesicht zu Angesicht mit den Menschen reden: Der Bus der SPD-Bundestagsfraktion machte Station auf dem Marktplatz in Aurich und gab mir die Gelegenheit, bei Kaffee und Plätzchen locker mit den Passanten zu plaudern.

Es ging um alle möglichen Themen - lokal, bundesweit, privat, politisch. Schön, dass viele Genossinnen und

Genossen dabei waren, um mich unter dem Motto "Gekommen, um zu hören" zu unterstützen. Auch mein Landtagskollege Wiard Siebels kam vorbei.

Es war eine Wohltat, wieder direkt miteinander zu reden. Der Fraktionsbus tourt durch ganz Deutschland und ist auf jeden Fall eine gute Anschaffung. Er wird nicht das letzte Mal in Aurich gewesen sein.



Mit Siemtje bei den Krabbenfishern

Gemeinsam mit meiner Bundestagskollegin Siemtje Möller habe ich Vertreter der Krabbenfisher und des Landesfischereiverbandes zum Gedankenaustausch in Greetsiel getroffen.

Im Mittelpunkt stand die aktuelle Situation der Fischer vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und der Veränderungen durch den Brexit.

Uns liegt das Schicksal der Fischer sehr am Herzen. Die Fischerei mit ihren Kuttern prägt das Bild in unseren Häfen und erfreut sich bei den Touristen, die unsere Region besuchen, enormer Beliebtheit.

Die Fischer äußerten ihre Sorgen über die Folgen des Brexit, die Vorgaben der Europäischen Union und die Möglichkeiten des Fischens von Taschenkrebse in Offshore-Windparks.

Zudem berichtete Günter Klever über seine Idee, Krabben per Ultraschall pulen zu lassen. Eine tolle Idee. Ostfriesland zeigt hier einmal mehr Innovationsgeist und Ideenreichtum. Wenn die Krabben in der Region gepult werden können und nicht mehr ins Ausland gebracht werden müssen, dann profitieren alle lokalen Akteure davon.



Im Greetsieler Hafen (von links): Gerold Conradi, Dirk Sander (Vorsitzender Landesfischereiverband Weser-Ems), Johann Saathoff MdB, Siemtje Möller MdB, Günter Klever, Manfred Göken, Philipp Oberdörffer und Hilke Looden (beide Fachbereich Fischerei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen).

Geld für Sanierung des Fridericussiels Norden

Der Bund fördert die Sanierung des Fridericussiels in der Stadt Norden mit 100.000 Euro. Das Geld kommt aus dem Sonderprogramm Denkmalschutz des Bundes.

Das Siel ist heute in einem schlechten Zustand. Deshalb freue ich mich, dass die Stadt nun dank der finanziellen Unterstützung aus Berlin bald mit der Sanierung beginnen kann.

Das Fridericussiel wurde nach Friedrich dem Großen benannt, in dessen Zeit die Neulandgewinnung abgeschlossen wurde. 1776 wurde das Siel errichtet. Es handelt sich um ein Ziegeltonnengewölbe mit Sandsteinquaderecken, geschmückt mit Sandsteinbrüstungen mit volutenähnlichen Endsteinen. Aufgrund seines schlechten Zustandes ist das Befahren des Siels mit Lastwagen verboten.

Zuschüsse für einzigartige Orgeln

Der Bund fördert weiterhin die Sanierung von Orgeln in meinem Wahlkreis

Knapp 64.000 Euro aus dem Sonderprogramm Denkmalschutz des Bundes fließen nach Riepe für die Restaurierung und Rekonstruktion der denkmalgeschützten Orgel der lutherischen Gemeinde. Die rund 250 Jahre alte Orgel des Baumeisters Johann Friedrich Wenthin wurde im Laufe der Jahrzehnte mehrfach umgebaut und im Jahr 1970 ersetzt und konnte seither nie wieder den Originalzustand erreichen.

Das ist ein ganz besonderes Stück des Orgelbauers Johann Friedrich Wenthin, der 1805 in Emden starb. Die Riepster Kirche aus dem Jahr 1554 bildet mit ihrem freistehenden Glockenturm ein besonderes Ensemble, das mit seiner mehrfach geschwungenen Ostempore mit der Orgel ein Unikat darstellt.

143.000 € gibt es für die Restaurierung der Brond de Grave-Winter-Orgel von 1860 in der Johann-Heinrich-Leiner-Kirche in Mittegroßefehn. Auch diese mehr als 150 Jahre alte Orgel ist ein besonderes Stück und kann mit Hilfe des Bundeszuschusses in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden. Derzeit ist die Orgel in einem so schlechten Zustand, dass sie nicht mehr für Gottesdienste verwendet werden kann. Der Holzwurm hat dort seine Spuren hinterlassen, und nach einer fehlgeschlagenen Sanierung fehlen einige wichtige Bestandteile der Orgel. Heute sind noch drei Orgeln von Brond de Grave Winter erhalten: Neben der Orgel in Mittegroßefehn sind dies die Orgeln in der Leeraner Mennonitenkirche und in Mitling-Mark.

Feuerschiff in Emden: Förderung geht weiter



Das Feuerschiff Amrumbank/Deutsche Bucht bekommt eine weitere Förderung des Bundes - dieses Mal für den Innenausbau. So sollen die drei Seemannskammern, die Kapitäns- und die Mannschaftsmesse originalgetreu wiederhergestellt werden. Gleiches gilt für die Brücke und die Nebenlasten backbord wie steuerbord.

Weitere Kosten entstehen beim Umbau zu einem Museum, das die Besucherinnen und Besucher in die

Zeit vor 100 Jahren zurückversetzt, als das Schiff noch seinen Dienst auf See versah.

Das Feuerschiff wird dadurch ein Touristenmagnet mitten in Emden und gleichzeitig, genau wie der Pilsumer Leuchtturm, ein attraktiver Ort für Trauungen sein. Deshalb sind die 790.000 Euro aus dem Denkmalschutzprogramm des Bundes hier gut angelegt.

Saathoff bei der Arbeit

Praktikum im Kindergarten Zwergennest



Für mein erstes Praktikum nach langer, coronabedingter Pause habe ich mir ganz bewusst eine Einrichtung ausgesucht, die von der Pandemie stark betroffen war - den Kindergarten Zwergennest in Riepe.

Mein Praktikum begann früh morgens um 7:15 Uhr und ging bis 14 Uhr. Danach habe ich mit Kindergartenleiterin Petra Saathoff und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über das vergangene Jahr und die damit verbundenen Einschränkungen und die Mehrarbeit gesprochen. Ich kann dem Kindergarten Zwergennest nur stellvertretend für alle Einrichtungen in meinem Wahlkreis Danke sagen.

Denn die vielen Erzieherinnen und Erzieher haben so viel Großartiges geleistet, um den Kindern trotz allem eine gute Zeit zu ermöglichen.

Sie haben mit viel Kreativität die Lockdown-Zeiten überbrückt und den Kontakt zu Kindern und Eltern gehalten. Mein Eindruck war, dass auch die Kinder trotz der Einschränkungen sehr tapfer gewesen sind.

Leider wird der Beruf der Erzieherin schnell mit Worten wie „die spielen doch nur etwas mit den Kindern“ abgetan. Das ist einfach falsch. Der Beruf ist anstrengend und wertvoll zugleich - für die Entwicklung der Kinder. An diesem Vormittag habe ich erlebt, dass man viel Leidenschaft und Kreativität mitbringen muss - und der Lohn sind glückliche Kinder.

Es war ein spannender, lehrreicher und sehr schöner Vormittag. Schönen Dank an Petra Saathoff und ihr Team für die Einblicke.

Kontakt Wahlkreisbüro:

Wahlkreisbüro Johann Saathoff, MdB
Burggraben 46, 26506 Norden

Tel: 04931 - 4417

Fax: 04931- 930 16 73

johann.saathoff.ma03@bundestag.de

Kontakt Büro Berlin:

Johann Saathoff, MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel: 030 - 227 - 73 155

Fax: 030 - 227 - 70 155

johann.saathoff@bundestag.de



Impressum

Büro Johann Saathoff, MdB | Platz der Republik 1 | 11011 Berlin | Tel./Fax (030) 227-73155/-70155

johann.saathoff@bundestag.de | www.johann-saathoff.de

Redaktion

Wiebke Doesken, Heiner Schröder, Torsten Stein, Kornelia Urban und Sabine Zimmermann